

Rechnungs-Ausweis der Pfarrkirche mit Unterhaltung der 2 anderen Kirchen aus dem Kirchenfond höchstens um 1500 Fl genommen werden können, ist günstig ausgefallen. Man fing an, die Kirche zu demolieren, welches mit vieler Arbeit und Pulver geschah. Von der alten Kirche konnte man nichts für die neue Kirche brauchen außer die 3 Glocken Zuguß. Daß eine Kirche gebaut werden soll, war wohl von Wien aus festgesetzt; aber wie sie gebaut werden soll, war noch kein Bauriß noch kein Bauplan oder Baukostenbeiträge bekannt.

Die Obrigkeit fand sich öfter auf diesem Bauplätze ein; mit dem Feldmehrische wurde dieser Bauplatz samt Umgebung in einer Chartre bezeichnet, zur Planisirung öfters Ziele ausgestellt. Darnach wurde aus dem alten Dachstuhl der Kirche im Tobel ein großer Ofen Kalk gebrannt. Weiteres Bauholz gefällt und gerüstet, so auch ein überaus großer Haufen Sägeblöcker vom Wald gezogen und aufgethürmt. Ferners Stein und Sand geführt. Endlich grundiert, viele 1000 Fuder Schutt verführt und planiert. Aber noch kein Bauriß, kein Bauplan! Viele Arbeiten und Kosten gingen dabei auf und es war wirklich eine Wirre. Die Gemeinde wurde wortleidend durch die lange Vertagung des Kirchenbaues. Ueber 2 Jahre blieb der Neubau der Pfarrkirche immer in statu quo. Wir waren verwaiste Pfarrkinder ohne Mutterkirche! Das Bauholz samt Sägeblöcken fing an unbrauchbar zu werden; ein Theil von Kalk hat sich aufgelöst, links und rechts wurde das Bauholz verschleppt und gestohlen; kurz, der Gemeinde erwuchs durch diese Verzögerung ein bedeutender Schaden an. Selbst das Oberamt verwundert sich auf wiederholtes Schreiben über die so lange Vertagung, nicht mehr getrauent zu schreiben, wagte es der Pfarrer mit der Gemeinde zwei Mal Sc. Durchlaucht bittliche Vorstellungen über den durch die längere Verzögerung daraus erwachsenden Schaden abzuwenden.

Im Monat April 1841 ist der vom 26. März 1841 ddi. Bauplan mit Bauriß und Kostenausschlag von Wien hiehergelangt. Gemacht ist er worden in Wien vom Herrn Baumeister und Architekt Wegmüller, wie eine Copie in der Gemeindelade zu sehen ist.